Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Erscheint täglich.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis
2 ℳ 25 ₰.

Anzeigen-Annahme:
Rudolf Mosse: Köln, Berlin, Breslau, Chemnitz, Hamburg, Magdeburg, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Zürich ꝛc. Haasenstein & Vogler: Köln, Berlin, Basel, Bremen, Danzig, Erfurt, Genf, Hannover, Lübeck, Mannheim, Metz, Wien ꝛc. G. L. Daube & Co.: Frankfurt am Main, Berlin, Amsterdam, Paris ꝛc. Invalidendank: Berlin, Dresden, Leipzig. Th. Dietrich & Co.: Cassel, Frankfurt a. M.

Insertions-Gebühren
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum
20 ₰.

Anzeigen-Annahme:
Adolf Steiner: Hamburg. A. Rolef: München. G. Marowsky: Minden. Carl Schüssler: Hannover. E. Schlotte: Bremen. W. Thienes: Elberfeld. A. Thisson: Barmen. Bernh. Arndt: Berlin. Julius Barck & Co.: Halle a. Saale. D. Frenz: Metz. Leo Frank: Köln. Joh. Nothaar: Hamburg. Rudolf & Co.: Wien. G. D. Baedeker: Essen. G. Bupp Hagen. R. Wichelhofen: Iserlohn. Witten: C. A. Krüger.

Sonntags-Beilage: **„Für Haus und Hof“**, Blätter für Land-, Garten- und Hauswirtschaft.

№ 137. Sonnabend, den 21. Mai 1881. **54. Jahrgang.**

A Parteigetriebe.

Das parlamentarische Leben bietet oftmals große Ueberraschungen. Eine solche ist nahezu allen Parteien in der Reichstags-Sitzung vom 16. d. Mts. zu teil geworden. Auf die Tagesordnung stand die dritte Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung der Artikel 13, 24, 69 und 72 der Reichsverfassung. Es war dies mit anderen Worten die viel diskutirte Vorlage wegen Verlängerung der Legislaturperiode um ein Jahr und Einführung zweijähriger Etatsperioden. Das Resultat der Verhandlung war die fast einstimmige Ablehnung des Gesetzentwurfs, die mit den sie begleitenden Umständen von niemandem vorausgesehen werden konnte. Dies unerwartete Ergebnis wurde durch zwei Parteimanöver herbeigeführt, die demjenigen, der nicht in das Parteigetriebe eingeweiht ist, unerkennbar bleiben müssen. Der Hergang war in kurzen Umrissen folgender.

Bekanntlich hatte der Reichstag in der zweiten Lesung der Vorlage nur die Aenderung des Artikels 13 (alljährliche Berufung des Bundesrates und des Reichstags „im Monat Oktober“) und des Artikels 24 (vierjährige Legislaturperiode) angenommen, dagegen die Veränderungen bezüglich der Artikel 69 und 72 (zweijährige Budgetperiode) abgelehnt. Abgesehen von einem unwesentlichen redaktionellen Zusatze wurde nun am 16. d. in der dritten Lesung die Vorlage bei der Abstimmung über die einzelnen Artikel in derselben Gestalt angenommen, wie dieselbe aus der zweiten Lesung hervorgegangen war, und zwar in namentlicher Abstimmung Artikel 13 mit 147 gegen 132 Stimmen, Artikel 24 mit 155 gegen 122 Stimmen. Die Abstimmung über das ganze Gesetz ergab indessen, wie schon bemerkt, die fast einstimmige Ablehnung. Die letztere trat ein, weil sowohl die Annahme des Artikels 13, wie diejenige des Artikels 24 durch eine Verständigung zwischen je zwei Parteien herbeigeführt war, wobei das Zentrum nach rechts und nach links hin kompromittirt hatte, ohne jedoch die Rechte und die Linke mit einander vereinigen zu können.

Der Artikel 13 der Vorlage hatte in der zweiten Lesung eine Bestimmung erhalten, welche die Einberufung des Reichstags für den Monat Oktober feststellte. Diese Bestimmung war durch die liberalen Parteien hineingebracht und mit Hülfe eines Teils des Zentrums durchgesetzt worden. Trotz des entschiedenen Widerspruchs von konservativer Seite und trotzdem die Konservativen eine solche Festsetzung geradezu als einen Eingriff in die Prärogative der Krone“ bezeichneten, stimmte jener Teil des Zentrums auch in der dritten Lesung mit den Liberalen für den Artikel 13 der Vorlage. Nachdem derselbe angenommen war, blieb nun den Konservativen nur noch übrig, den „Eingriff in die Prärogative der Krone“ entweder mit in den Kauf zu nehmen oder das ganze Gesetz abzulehnen, und sie entschieden sich für das letztere.

Ebenso unbedingt, wie die Konservativen gegen den Artikel 13, traten die Liberalen gegen die vierjährige Legislaturperiode (Art. 24) in die Schranken. In der zweiten und in der dritten Lesung hatte sich dafür eine Majorität aus den Konservativen und ebenfalls einem Teile des Zentrums gebildet. Die Zentrumspartei unterstützte also bei dem einen Artikel die Liberalen, beim andern die Konservativen, und auf diese Weise brachte sie es dahin, daß bei der Abstimmung über das ganze Gesetz die fast einstimmige Ablehnung erfolgte.

Wer der Wahrheit — abgesehen vom eigenen Parteistandpunkte — die Ehre geben will, muß zugestehen, daß, bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstags und bei der Stellung, welche die Parteien der Vorlage gegenüber genommen hatten, die Mehrheit unbedingt den Wunsch hegte, unter Ablehnung aller anderen Bestimmungen die vierjährige Legislaturperiode herbeizuführen. Diese Absicht der Majorität ist nicht zum Ausdrucke gelangt, weil das Zentrum bei Artikel 13 die liberale Minorität in dem Maße unterstützte, daß dieselbe hier zur Majorität wurde, und weil dann infolge dessen die Konservativen das ganze Gesetz ebenso wie die Liberalen ablehnten. Durch das Zentrum ist mithin die Vorlage zu Falle gebracht worden, woraus die Regierung wieder einmal ersehen kann, mit wie wenig Sicherheit sie auf die Zentrumsfraktion rechnen darf. Das Zentrum hat die Gelegenheit, die sich ihm in diesem Falle darbot, vortrefflich wahrgenommen, um nach allen Richtungen hin seine Sonderstellung und seine Macht geltend zu machen; es läßt bei dem einen Artikel die Konservativen im Stiche, beim andern die Liberalen und hinsichtlich des ganzen Gesetzes die Regierung, der nach den Aeußerungen ihrer Vertreter daran gelegen war, die Vorlage ohne den in der zweiten Lesung angenommenen Artikel 13 durchzusetzen. Der ganze Vorgang wäre unmöglich gewesen, wenn nicht in unserem parlamentarischen Leben die Sitte — oder Unsitte — außerhalb und neben den Sitzungen zu verhandeln, fortwährend mehr um sich gegriffen hätte.

Von besonderer Wichtigkeit für die Kennzeichnung der Parteistellung war übrigens die Debatte über die Frage, ob die gesetzliche Feststellung des Termins der Einberufung des Reichstags ein Eingriff in die Prärogative der Krone ist oder nicht. Man darf, ohne zu übertreiben, behaupten, daß der Standpunkt, den die Konservativen dieser Frage gegenüber einnahmen, ein völlig absolutistischer ist und so den Prinzipien des Konstitutionalismus widerspricht. Der Abgeordnete von Bennigsen hatte schon in der zweiten Lesung sehr klar auseinandergesetzt, daß die ganze Verfassung ohne Feststellung eines solchen Termins eigentlich illusorisch wäre. Er berief sich dabei auf die Thatsache, daß selbst der äußerst konservative, gewiß königlich gesinnt gewesene, ehemalige Minister von Westphalen, in einer derartigen Bestimmung keine Beeinträchtigung der Rechte der Krone erblickt hat. Dessen ungeachtet blieben die gegenwärtigen Konservativen bei ihrer Auffassung und — was wohl bemerkt zu werden verdient — der Abgeordnete von Treitschke trat als ganz besonders warmer Verteidiger der letzteren auf, ohne zu bedenken, daß in Wirklichkeit die Reichsverfassung schon jetzt einen Termin feststellt, indem sie bestimmt, daß alljährlich der Reichstag berufen und daß der Etat bis zu einem bestimmten Tage — früher bis 1. Januar, jetzt bis 1. April — mit dem Reichstage vereinbart werden muß. Dabei ist freilich kein Einberufungsmonat angegeben, aber es ergibt sich die Notwendigkeit des Innehaltens einer nicht überschreitbaren Frist von selbst. Der Bundesbevollmächtigte Staatssekretär von Bötticher erklärte, die Bundesregierungen hätten einstimmig beschlossen, dem Kaiser die Sanktion der im Artikel 13 der Vorlage nach der zweiten Lesung geforderten Beschränkung seines Berufungsrechtes nicht zu empfehlen und zwar aus Gründen, die „wesentlich in geschäftlichen Rücksichten“ beständen. Diese „geschäftlichen Rücksichten“ können durchaus stichhaltig sein, sie haben aber mit der prinzipiellen Frage, welche die Konservativen in die Debatte brachten, gar nichts zu thun. Wesentlich aus geschäftlichen Rücksichten hat sich auch der Reichskanzler in der zweiten Lesung gegen die Feststellung des Oktobertermins ausgesprochen, auch er fand darin keinen Eingriff in die Rechte der Krone. Die Konservativen sind also mehr besorgt um die kaiserlichen Prärogative, als der Reichskanzler und die Bundesregierungen, von denen man wohl voraussetzen darf, daß sie nichts weniger als geneigt sind, nur das geringste von jenen Prärogativen aufzugeben. Es zeigt dies deutlich, wohin die Konservativen streben; ihr Ziel ist die Erweiterung der Rechte der Krone zum Nachteile des Konstitutionalismus, es ist die Reaktion in ganz unverhüllter Gestalt. Die Partei konnte sich nicht besser kennzeichnen, als sie es bei dieser Gelegenheit gethan, und man wird deswegen gut thun, darauf bei den nächsten Wahlen zurückzukommen, wenn sie ihre Kandidaten in schwankenden Wahlkreisen den Liberalen entgegenstellt.

Deutschland.

Berlin, 19. Mai. [Reichstag.] Die Aussicht, die Arbeiten des Reichstags bis zum Pfingstfeste zu erledigen, ist sehr zweifelhaft. Gestern äußerte der Abgeordnete Stumm eine dahin gehende Ansicht, ohne daß der Präsident von Goßler ihm beistimmte; heute richtete bei der Debatte über die Anfangsstunde der nächsten Sitzung der Abgeordnete Richter-Hagen direkt an den Präsidenten die Frage, was an den Zeitungsgerüchten sei, welche behaupten, daß nach der Ueberzeugung der Reichsregierung und des Präsidiums der Reichstag noch vor Pfingsten geschlossen werden solle. Mindestens müßte man doch in den Fraktionen darüber beraten, welche Vorlagen noch erledigt werden sollten. Auf diese Frage erteilte der Präsident von Goßler keine Antwort. Gestern soll gelegentlich der zitirten Aeußerung des Abgeordneten Stumm der Staatssekretär von Bötticher gesagt haben, ein Schluß vor Pfingsten sei nicht möglich, denn es sei noch eine Flut von Vorlagen vom Bundesrate zu erwarten.

[Graf Harry von Arnim †.] Der ehemalige Botschafter des deutschen Reiches bei der französischen Republik, Graf Harry von Arnim, ist am 19. d. M. in Nizza seinen langen und schweren Leiden erlegen. Es ist dem unglücklichen Diplomaten nicht beschieden gewesen, seinen Wunsch erfüllt zu sehen, daß der gegen ihn erhobene Vorwurf des Landesverrats von ihm genommen werde.

* **Stuttgart,** 19. Mai. [Ausstellung.] Die württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung ist heute bei prachtvollem Wetter durch den König, welcher sich unter jubelnden Zurufen der Bevölkerung mit der Königin und den hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen nach der Ausstellungshalle begeben hatte, feierlich eröffnet worden. Der Minister des Innern, von Sick, hieß in seiner Ansprache den gestärkt aus dem Süden zurückgekehrten König in der Ausstellung willkommen und sprach sodann den Ausstellern namens der Regierung lebhafte Anerkennung aus. Weitere Ansprachen hielten der Oberbürgermeister Hack als Vertreter der Stadt und Dr. Jobst als Präsident der Ausstellung. Hierauf besichtigte der König die Ausstellung, welche in ihrem durchaus fertigen Zustande ein glänzendes Bild der Industrie und Gewerbthätigkeit des Landes darbietet.

Ausland.

* **Wien,** 19. Mai. [Vertrag.] Der Meistbegünstigungsvertrag mit Deutschland ist noch nicht abgeschlossen, doch zweifelt man nicht, daß die bezüglichen Verhandlungen in den nächsten Tagen zum Abschluß gelangen werden.

* **Pest,** 19. Mai. [Empfang.] Das neuvermählte Paar ist gestern nachmittag hier eingetroffen und von den Ministern, Hof- und Staatswürdenträgern, Magnaten, Abgeordneten und den Vertretern der Stadt am Bahnhof empfangen worden. Die Fahrt vom Bahnhof nach der Hofburg in Ofen durch die festlich geschmückten Straßen erfolgte unter dem Voraufreiten eines glänzenden Banderiums in malerischen Kostümen und unter stürmischen Ovationen der Bevölkerung. In der Hofburg fand später ein Empfang der Magnaten und der Generalität statt. Abends war die Stadt glänzend illuminirt.

* **London,** 19. Mai. [Gefecht.] Das „Reutersche Büreau“ meldet aus Tunis vom 17. d. M.: Gestern hat bei Souk Arba zwischen den Franzosen und den Eingeborenen ein Gefecht stattgefunden, bei welchem beide Teile starke Verluste hatten. Die französischen Truppen marschiren auf Mater. Mehrere verwundete Franzosen wurden nach Tunis gebracht. Eine Meldung der „Times“ aus Tunis besagt: Das Gefecht bei Souk Arba dauerte zehn Stunden; in Biserta sind französische Verstärkungen gelandet worden.

* **Petersburg,** 19. Mai. [Minister-Entlassung.] Durch einen kaiserlichen Ukas vom 18. d. wird der Finanzminister geh. Rat Abaza aus Gesundheitsrücksichten seiner Bitte gemäß seines Postens enthoben und der Gehülfe desselben, geh. Rat Bunge, zum Verweser des Finanzministeriums ernannt.

Bierrevolution in Göttingen.

Göttingen, 17. Mai. Der „Magd. Ztg.“ entnehmen wir folgendes: Seit einiger Zeit herrscht hier zwischen der Studentenschaft und den städtischen Behörden eine Differenz, welche auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Man hat hier vor einigen Wochen in einer Magistratssitzung den Beschluß gefaßt, die sogenannte Polizeistunde einzuführen, und zwar sollten um 12 Uhr nachts alle Restaurationen geschlossen werden. Diese Bestimmung, gegen welche ja an und für sich auch von studentischen Kreisen nichts einzuwenden ist, wurde aber auf alle geschlossenen Gesellschaften, Verbindungen ꝛc., welche gemietete Zimmer inne haben, ausgedehnt (so viel mir bekannt, ist in anderen Städten geschlossenen Gesellschaften im eigenen Lokal die unbeschränkte Benutzung eingeräumt, sofern durch dieselben Nachbarn nicht belästigt werden); andernteils werden Studenten, welche um 12 Uhr von der Exekutivgewalt (d. h. nicht Pedellen, sondern Polizisten*) noch im Wirtshause angetroffen werden, unbarmherzig in der wahren Bedeutung des Wortes an die Luft gesetzt. — Infolge dieser Bestimmung fanden gestern und heute nacht (die Bestimmung trat mit dem 15. Mai in Kraft) in der Stadt Studentendemonstrationen statt, die, zumal gestern, einen drohen Charakter annahmen. Ich hatte nur Gelegenheit, der gestrigen beizuwohnen, und erlaube mir, Ihnen davon folgendes zu berichten. Um 12 Uhr sammelten sich vor dem Rathause, wo sich die „Scharwache“ befindet, etwa 400 Studenten an, welche das Lied intonirten: „O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du geschwunden“. Ein Polizeikommissar forderte bald auf, nach Hause zu gehen. — Gelächter. — Die Aufforderung wird wiederholt. — Gelächter. Die Polizei macht ohne Erfolg Gebrauch von blanker Waffe. Es wird nichts dadurch erreicht, als daß einem Studenten zwei Zähne ausgeschlagen sein sollen. Was man verhaften kann, wird eingesteckt. Darauf zieht die ganze Masse unter dem Gesange Gaudeamus igitur nach dem Hause des Bürgermeisters, wo eine Katzenmusik gebracht wird und einige Fenster eingeworfen werden. Von da gehts zur Polizeidirektion; gleiche Demonstration, auf dem Wege werden alle Gaslaternen ausgedreht. So geht es durch die ganze Stadt zurück am Rathause vorbei über die „Weender-Straße“ (die auch bengalisch erleuchtet wurde) zum Bahnhofe, wo die Restauration die Nacht über geöffnet bleibt. Hier erschallte noch das Lied „Freiheit, die ich meine“, auch wurde daselbst eine Rede gehalten. Von da ab löste sich der demonstrirende Komplex auf und begab sich gruppenweise ruhig nach Hause. Heute herrscht stärkere Aufregung unter den Studenten als gestern, man spricht allgemein davon, daß in kommender Nacht eine größere Demonstration in Szene gesetzt werden solle; zwar befürchtet man auch, daß die Gensdarmerie, selbst Militär requirirt sei. Die Erbitterung, die sich seit längerer Zeit häufig Luft machte, ist im steten Wachsen begriffen, und bei der Einigkeit, die bezüglich dieses Falles in allen Studentenkreisen herrscht, dürfte ein ernstlicherer Zusammenstoß zu befürchten sein. — Gestern sind etwa 75 Verhaftungen vorgenommen worden.

Göttingen, 18. Mai. Indem ich meinen gestrigen Bericht fortsetze, teile ich Ihnen heute folgendes mit, jedoch nur solches, was ich als Augenzeuge gesehen, oder durch Augenzeugen aus erster Hand bestätigt gefunden habe. Bis 12 Uhr nachts war alles ruhig, dann sammelten sich vor dem Rathause die Studenten an. Ich sage die Studenten, denn es werden wohl fast alle dortgewesen sein. Die Zuschauer zählten nach hunderten; alle Häuser waren belebt, alle Fenster besetzt. Die Demonstration begann wie die beschriebene; an verschiedenen Stellen leuchteten bengalische Flammen auf, Schwärmer, Raketen, durchflogen die Luft und fortwährend ertönten sogenannte Kanonenschläge. Die gesamte Gendarmerie war aufgeboten worden, welche alsbald auch mit gezogener Waffe Massenverhaftungen vornahm. Sämtliche Soldaten der Garnison befanden sich in der Kaserne, eine starke Patrouille (pro Mann 40 scharfe Patronen) rückte an, machte jedoch vorläufig keine Bewegung. Ein Zug, welcher gewiß 1000 Personen stark war, wiederholte die Demonstration vor dem Hause des Bürgermeisters. Dann begab er sich —

* Hätten die Polizisten erst zum Pedell schicken sollen?

---

8 Die Erbin des Herzens.

Roman von E. Bely.

Siebentes Kapitel.

In einer Schlucht, durch welche sich der nun ruhig fließende breite Mühlbach vor mehr als hundert Jahren gewaltsam Bahn gebrochen hatte, mitten im Waldesgrün, lag die halbverfallene Mühle, in der Walter und Kurt jetzt ihr Heim aufgeschlagen. Lange Zeit schon hatten sich die Räder nicht mehr gedreht, war kein Rauch aus dem Schornstein emporgestiegen und zeigte sich kein menschliches Gesicht an den kleinen Fensterscheiben. Von der Dachbekleidung waren viele Ziegel herabgestürzt, der winzige, dem Felsen gleichsam getrotzte Garten am Abhang, welcher gewiß der Stolz mancher behäbigen Müllerin gewesen war, lag brach, der Zaun war zerfallen und nur Rosmarin, Fuchs und wilde Heckenrosen erinnerten noch an einstige Zierblumen. Das Volk nahte nur mit Scheu dem verfallenen Häuschen, und selbst die Waldarbeiter, welche Morgens oft mit fröhlichem Gesang über den Mühlensteg schritten, machten im Abenddunkel bei der Umkehr lieber einen Umweg, um nicht an der Gespenstermühle vorüber zu müssen. Es hieß, daß die letzten drei Besitzer derselben nach einander einen gräßlichen Tod gefunden hätten, der erste kam unter das Mühlrad, der zweite erhängte sich an der alten Fichte, die im Gärtchen stand, und den dritten erschlug sein eigenes Weib.

Niemand hatte seitdem das Häuschen, welches einmals zu dem benachbarten Zisterzienserkloster gehörte, das schon seit langen Jahren dem Fiskus gefallen und eine Eisenhütte geworden war, pachten mögen.

So kam es, daß es, entlegen von der Landstraße, nahe schon eine Ruine geworden.

Solch trostlosen und unheimlichen Eindruck das dunkelgeschwärzte Gebäude aber von außen machte, gemütlich sah es am heutigen Abend drinnen aus. In der ziemlich geräumigen Mühlenstube, wo hochlehnige alte Stühle, Klapptische und ein mächtiger Kachelofen standen, saßen Walter Erbach und Kurt Struckmann traulich mit einander beim Lampenschein. Die Wände des weißgetünchten Gemaches waren ringsum mit Waffen und Jagdutensilien behängt und der Förster hatte eine Flinte über die Kniee gelegt und rieb und putzte wie liebkosend an derselben herum. Die alte Priska, seiner Eltern langjährige, getreue Magd, räumte eben die Reste des Abendessens von dem großen Eichentische.

„So“, sagte Kurt und blickte wie prüfend noch einmal an dem g'äzenden Laufe hinunter, „nun solls schon gehen . . . ich habe — aber das ist zum ersten Mal in meinem Leben, eine Ahnung — und die sagt mir, daß es heut einen Strauß gibt.“

„Ahnung, Herr Struckmann?“ fragte Walter lächelnd.

„Nun, wenn Sie das lieber hören, gewisse Anzeichen lassen mich darauf schließen, daß der Kerl sicher gemacht ist und nun um so ahnungsloser in die Falle geht. Es ist auch Zeit, damit mir der Freiherr nicht wieder ungeduldig wird und sich tollkühn dem Flintenlauf des Burschen aussetzt wie kürzlich.“

„Es gehört ein großer Mut zu Ihrem Beruf“, sagte der Graf.

„O — weniger, als es den Anschein hat — etwas persönlicher Mut, wie ihn schließlich jede Lage im Leben fordert. Aber ist es noch Ihr Ernst, mitzugehen?“

„Die Frage könnte mich beleidigen, Herr Förster, wüßte ich nicht, wie sie gemeint wäre. Ich begleite Sie unbedingt . . .“

„Und riskiren dabei nichts weniger als Ihr Leben“, entgegnete der junge Förster in trockenem Ton.

„Wer sagt Ihnen denn, ob ich einen so großen Wert darauf lege?“ sagte der Graf.

Der Andere sah ihn mit einem langen Blick an.

„Auch Sie besitzen diese Gleichgültigkeit gegen das Dasein? Sie, in Ihrer bevorzugten Lebensstellung? Seltsames Zeichen unserer Zeit.“

„Die bevorzugte Stellung ist eben das, was mich hindert, glücklich zu werden“, gab Walter mit einem Seufzer zurück.

Kurt lachte bitter.

„Das ist das alte Sprüchwort . . . wär ich, so wie ich da bin, mit einem stolzen Titel beglückt, so, ah bah . . . was für Träume, die sollten mir vor allen Dingen jetzt fern bleiben, heut abend heißt es, die Augen offen; wird Ihr Fuß Ihnen weite Märsche gestatten?“

„Er soll es“, sagte Walter, „wie, ich werde doch nicht in Ihren Augen als Schwächling erscheinen?“

„Wo nur der Luttermann bleibt?“ fragte Kurt, nach der Uhr blickend, „Priska, hast Du noch nichts gehört?“

„Nichts, Kurt — wollte sagen, Herr Förster, der findet gewiß den Weg nicht. 's ist ein blinder Hesse und graulich ist er auch, und von außen gewahrt man keinen Lichtschein durch die dreidoppelten Läden, sollt einer raten, daß in der Gespenstermühle wirkliche lebendige Menschen sind.“

„Priska sieht für vier Augen und hat ein Gehör wie ein Hase“, meinte der Förster, „sie wäre mir lieber als der Luttermann, den ich Ihnen nun einmal mitgeben muß, weil Sie nicht wegkundig sind und ich allein die Verantwortung nicht übernehmen mag. Der Bursche wird so rabiat sein, daß er alles wagt.“

„Wir bleiben nicht beisammen?“ fragte Walter, „wie, wenn Sie selber ein Unglück trifft?“

Kurt zuckte die Achseln. „Bin ich nicht zur rechten Zeit auf dem Luttermann bekannten Zusammenkunftsplatz, so habe ich eine Ladung voll Schrot oder eine Kugel im Leib und man wird mir dann nachspüren müssen. Hoffentlich kehre ich die Rollen um und gebe dem Wilddieb eine Büchse voll.“

„Da wäre der Luttermann“, sagte der kleine Waldwärter und trat durch die niedrige Thür. „O Herr, das war ein Suchen mit fichtigen Augen, na, nun wäre ich aber da und so nüchtern wie zwischen Beichte und Abendmahl, ganz wie es der Herr Förster zu befehlen genehmigten. Sie sollten doch auch den bewiesenen Beweis haben, daß der Luttermann kann, wenn er will, o Herr!“

„Thut auch not, Mann, eine Unvorsichtigkeit . . .“

„Weiß es schon, dem Luttermann ist alles bekannt und dem macht keiner etwas vor . . . Ich habe neun Lebendige, das sind Vaterpflichten . . . Na, mein Fuchs hat schön gejammert, aber das verstehst Du nicht, Weib, weil Du ein Frauenzimmer bist! Und nun Flinte um — und da ist der Johannes und zwar so nüchtern wie noch nie in seinem Leben.“

Walter und Kurt griffen schweigend nach den Jagdtaschen und den Gewehren, der kleine Waldwärter trippelte über die Schwelle, Kurt hielt den Grafen an derselben eine Sekunde lang zurück.

„Herr Graf, Sie sind ein Ehrenmann. Es könnte doch sein, daß mir etwas begegnete . . . ist mein Mund für immer stumm, so bringen Sie Elfriede Siebenegg meine letzten Grüße und sagen Sie ihr, daß mein letzter Gedanke . . .“

Erbach drückte ihm die Hand.

„Kurt, mein Freund, ich danke Ihnen für das Vertrauen!“

Eine seltsame Rührung kam über die beide Männer, als sie so Auge in Auge, Hand in Hand sich gegenüber standen. Sie redeten nichts weiter und hatten doch plötzlich einander begriffen.

„Nun vorwärts!“ sagte dann Kurt mit fester Stimme. Er scheuchte die beiden großen Hunde mit einem befehlenden Worte zurück in ihre Ofenecke. Leise und vorsichtig betraten sie den Mühlensteg und trennten sich am jenseitigen Ufer, Walter und Luttermann schlugen die Richtung nach rechts ein, Kurt ging in der entgegengesetzten davon.

(Fortsetzung folgt.)

unter fortwährenden Verhaftungen — wieder ins Zentrum der Stadt, wo er sich auflöste. 200 Studenten zogen dann, (1 Uhr) nach dem benachbarten Dorfe Weende hinaus, unter dem Gesange: „Muß ich denn, muß ich denn zum Städtchen hinaus“. Hier war schon gegen Abend die Ankunft signalisirt worden und man begab sich in das Lokal „Wasserramm“, wo ein Kommers arrangirt wurde. Zuerst sang man das Lied: „Deutschland, Deutschland, über Alles“, dann wurde ein begeisterter Salamander auf die Märtyrer-Kommilitonen gerieben. Etwa dreieinhalb Uhr morgens erschien die göttinger Polizei nebst einer Patrouille von 20 Soldaten; letztere stellten sich unten im Lokal auf, erstere drang in den Saal und gebot mit gezogener Waffe Feierabend. Höhnendes Gelächter, die Polizisten und Gendarmen werden herausgedrängt, die Thüren verbarrikadirt. Man stürmt jetzt von außen das Lokal und treibt die Insassen mit blanker Waffe heraus. Unten angekommen, muß jeder einzeln durch die Soldatenreihen defiliren und muß sich durch Abgabe der Studentenkarte legitimiren. Thut er das, so wird er freigelassen, alle diejenigen, welche keine Karten bei sich haben (die sie also in der Stadt schon abgegeben hatten), werden in der Mitte der Patrouille genommen, nach Göttingen zurückgeführt, wo sie bis heute nachmittag fünfeinhalb Uhr gesessen haben, 64 an der Zahl. Man drohte auf dem Wege dorthin auch einigen mit Anlegen von Handschellen. Auf dem Universitätskarzer haben die Nacht etwa 30 zugebracht, Verhaftungen sind im ganzen, wie ich aus bester Quelle erfahre, 212 vorgenommen (also über 20 Proz. sämtlicher hier Studirenden.) So weit gestern, ich kann nur das allerwichtigste schreiben, einzelne Episoden würden Bogen füllen. — Die Erbitterung der Studenten ist heute ehr groß. Vor dem Gefangenenhause sammelten sich heute nachmittag hunderte von Studenten an, während die internirten Kommilitonen (darunter eine Anzahl Doktoren 2c.), die den Humor noch nicht verloren hatten, das Scheffelsche Lied anstimmten:

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,
Wer lange sitzt, muß rosten.

Bald säuberte die Polizei den Platz. Heute nachmittag war auf dem „Rohns“, einem Etablissement auf dem Hainberg, eine sehr besuchte Studentenversammlung, welche beschloß, nunmehr von jeder weiteren nächtlichen Demonstration abzusehen; man habe nun gezeigt, in welchem Einvernehmen die Studentenschaft mit der städtischen Behörde stehe; es wurde ein Komitee gewählt, welches durch andere Maßregeln dem Polizeibeschluß entgegenzutreten versuchen soll, diese zu nennen, liegt augenblicklich noch nicht in meiner Macht.

Gegen abend war an den Straßenecken folgendes zu lesen:

Sollten die lärmenden Zusammenrottungen in den Straßen der Stadt sich diese Nacht wiederholen, so wird die militärische Macht zur Herstellung der Ordnung einschreiten.

Göttingen, 18. Mai 1881.

Königliche Polizeidirektion.

Augenblicklich (es ist 9½ Uhr abends) haben sich große Menschenmassen auf der Weenderstraße und vor dem Rathause angesammelt, sie bestehen aus Gesellen, Lehrjungen 2c. Es wird dort, wie ich aus der Ferne hören kann, in kurzen Intervallen Hurrah, Hoch 2c. geschrien. Studenten werden sich nicht darunter begeben; es herrscht hier augenblicklich unter den akademischen Bürgern eine Einigkeit wie nie.

Provinzielles.

* **Dortmund,** 21. Mai. [Schlagende Wetter-Kommission.] Die zur Beratung über die Bekämpfung der schlagenden Wetter von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten berufene Kommission wird behufs spezieller Feststellung ihres Programms und behufs Bildung der einzelnen Subkommissionen am 9. Juni kr. in dem Gebäude der königl. Bergakademie in Berlin zusammentreten.

† [Theater.] Als das gräßliche Unglück in Nizza durch den Theaterbrand passirte, da begnügte man sich hier, in den Zeitungen die Thatsache einfach zu bringen, ohne die für unsere Theater-Verhältnisse naheliegenden Konsequenzen zu ziehen, um nicht die in den letzten Zügen liegende Theater-Saison schwer zu schaden. Herr Direktor Pollack wird aber, wie er uns mitteilt, diesen Winter wieder sein Zelt hier aufschlagen, und da halten wir uns doch verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß es unbedingt nötig sein wird, vor Beginn der Saison am Zirkus Abänderungen zu treffen, die einem etwaigen Unglücke vorzubeugen geeignet sind. Nach dem Theater von Nizza sind noch verschiedene abgebrannt, und unsere größeren Theater haben ihre Einrichtungen schleunigst geprüft und nötigenfalls einschneidende Abänderungen getroffen. Welch entsetzliches Unheil hier in unserem Bretterbau entstehen könnte bei einem so vollen Hause, wie es Klara Ziegler zum Beispiel hatte, wenn eine Gasexplosion absolute Dunkelheit hervorriefe und eine darauf folgende Panik die Menschen in der Enge des Eingangs auf einander thürmte, das wollen wir gar nicht weiter auszumalen versuchen. Wir haben aber das Vertrauen zu den in dieser Sache maßgebenden Personen, daß man durch Verbreiterung des Ausgangs, Anlegung von Not-Ausgängen, Beschaffung einiger Oellampen, und was sonst nötig erscheint, eine etwa mögliche Gefahr abzuwenden suchen werde.

g **Dorstfeld,** 19. Mai. [Die Maul- und Klauenseuche] unter dem Viehbestande der Herren Gutsbesitzer Densemann zu Dorstfeld und Schulte-Hermann zu Bövinghausen ist erloschen.

†. **Hörde,** 20. Mai. [Turnfahrt.] In der vor einigen Tagen stattgefundenen Vorstandssitzung des „Hörder Turn-Vereins“ wurde eine Turnfahrt nach Volmarstein beschlossen, welche am Himmelfahrtstage stattfinden soll. Die Hinfahrt bis Herbecke ist mit dem ersten und die Rückfahrt von dort mit dem letzten Zuge der Rheinischen Bahn in Aussicht genommen. Das diesjährige Stiftungsfest wird voraussichtlich am 14. August gefeiert werden.

† **Sölde,** 20. Mai. [Kriegerverein.] In der letzten Versammlung des Krieger- und Landwehr-Vereins wurde der Beschluß gefaßt, sich an dem diesjährigen Verbandsfest des westfälischen Krieger-Verbandes in Hamm durch den Kameraden Heinr. Pohlmann vertreten zu lassen.

p **Unna,** 19. Mai. [Feuerwehr-Fest.] Die Vorarbeiten für das hier am 21., 22. und 23. ds. Mts. stattfindende Feuerwehr Verbandsfest sind fast beendet, die hiesigen Bürger sind sehr eifrig mit Bekränzen der Häuser und Ausschmücken der Straßen beschäftigt, der vor dem Bahnhofsthore errichtete schöne Triumphbogen ist vollendet. Für den Festzug durch die Straßen der Stadt hat das Haupt-Komitee durchs Los die Zugordnung festgestellt und marschiren die Feuerwehren 2c. in folgender Reihenfolge: Fest-Komitee, Ehrengäste, Verbands-Ausschuß, sodann folgen die Feuerwehren: Leverkusen, Oede, Linden, Letmathe, Haan, Essen, Morsbach, Feuerwehr der Zeche Massener Tiefbau, Bonn, Soest, Witten, Hückeswagen, Altendorf, Heiligenhaus, Wattenscheid, Münster, Coesfeld, Iserlohn, Altenessen, Elberfeld, Turner-Feuerwehr Bielefeld, Bürger-Feuerwehr Bielefeld, Gadderbaum, Ronsdorf, Borbeck, Homberg, Blidinghausen, Newiges, Duisburg, Ruhrort, Freiwillige Feuerwehr Dortmund, Hasten-Büchel, Rheydt, Paderborn, Mülheim an der Ruhr, Barop, Wetter, Herbede, Aplerbeck, Hagen, Lüdenscheid, Altena, Schalke, Breckerfeld, Herdecke, Castrop, Hattingen, Freiwillige Bürger-Feuerwehr Dortmund, Annen, Hamm, Rade vorm Wald, Männer-Turner-Feuerwehr Essen, Langenberg, Düren, Bochum, Burgsteinfurt, Ehringhausen, Remscheid, Sprockhövel, Eickel, Gerresheim, Herne, Brandkorps Rheydt, Kalk, Langendreer, Schwerte, Mettmann, Neckendorf, Hilden, Dülmen, Lennep, Beckum, Langerfeld, Freiwillige und Turner-Feuerwehren Barmen, Werl, Gelsenkirchen, Steele, Viersen, Oberhausen, Ohligs, Schwelm, Freiwillige Feuerwehr Mülheim an der Ruhr, Crefeld, Dorp, Gevelsberg, Mülheim am Rhein, Werne, Lösch-Abteilung Dortmund, Rheinbach, Solingen, Wermelskirchen, Köln, Hostede, Hörde, Duisburg und Unna. Am Festzuge beteiligen sich 97 Feuerwehren mit 18 Musikchören. Auf dem Festplatze werden 6 Bierzelte errichtet, so daß auch für leibliche Erquickung der Wehrleute bestens gesorgt ist. Wenn nur gute Witterung bleibt, dann wird das Fest sehr großartig werden.

Standesamt Dortmund.

Anmeldungen vom 19. Mai 1881.

Aufgebote. Hiesige: Dreher Friedrich Schenk, Olpe 37, mit Friederike Ziurawski oder Sierowski, Adolfsstraße 10. Fabrikarbeiter Wilhelm Keßler, Harkortstraße 4, mit Maria Schmitz, Happerschoß im Siegkreis. Fremde: Werkmeister Ferdinand Müller, Lüdenscheid, mit Hulda Lichtenthäler, Lüdenscheid, früher hier. Ingenieur Otto Grothe hier mit Helene Salm, Luckenwalde. Handarbeiter Friedrich Wilhelm Höcker, Lorten 116, mit Katharina Wilhelmine Charlotte Flottmann, Lorten 106.

Geburten. 1 Sohn: Maschinist Bernhard Hölscher, Huckarderstraße 168 (Zwillinge, 1 S. und 1 T.). Tischler Eberhard Schnellen, Stephansgasse 17. Fabrikarbeiter Friedrich Bilstein, Wilhelmsstraße 8. Fabrikarbeiter Hermann Daniels, Rheinischestraße 64. Fabrikarbeiter Georg Südhaus, Rheinischestraße 170. Bergmann Dietrich Lueg, Schillerstraße 45. Metzgermeister Heinrich Tillmann, Heiligergartenstraße 40. Bergmann Wilhelm Steinbach, Leopoldstraße 66. Fabrikarbeiter Lukas Jendrykowski, Rheinischestraße 134 a. Tagelöhner Adolf Müller, Zinkstraße 4. 1 Tochter: Maurer Titus Münker, Hövelstraße 18½. Tagelöhner Georg Löber, Gustavstraße 4. Schreinergeselle Josef Mahr, Leopoldstraße 8. Bahnmeister-Aspirant Johann Nolte, Knappenbergerstraße 28. Schlosser Friedrich Röhr, Brüsselerstraße 23. Fabrikarbeiter Friedrich Heidbreder, Bornstraße 215.

Todesfälle. Schlosser Heinrich Watermeyer, Schwarzebrüderstraße 22, 28 J. 10 M. 11 T. Wilhelm, S. des Schlossers Wilhelm Flerich, Kurfürstenstraße 6, 9 M. 13 T. Kaspar, S. des Bergtagelöhners Kaspar Lutter, Altmühlenweg 65.

Totgeburt. Bergarbeiter Heinrich Bethlehem, Josefsstraße 8, 1 S.

Gewerbe, Handel und Verkehr.

z **Dortmund,** 19. Mai. [Bankverein.] Bei einer öffentlichen Versteigerung von 18 Stück alten voll eingezahlten Aktien des „Dortmunder Bankvereins“, die hier heute stattfand, erzielten dieselben bis zu 105 Proz. nebst 4 Proz. Stückzinsen seit dem 1. Januar d. J.

* [Die Bergbau-Aktien-Gesellschaft „Borussia“] hielt am Donnerstag im Hotel zum römischen Kaiser unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrates von Born ihre diesjährige ordentliche General-Versammlung ab, in welcher 983 Aktien mit 147 Stimmen vertreten waren. Bei einer Gesamtförderung von 3 006 500 Ztr. Kohlen ist ein Bruttoüberschuß von 153 264 ℳ erzielt, wovon 50 091 ℳ zur ordentlichen und 100 639 ℳ zu außerordentlichen Abschreibungen und der Rest für Hinterbliebenen der im Jahre 1877 verunglückten 15 Bergleute verwandt worden ist, eine Dividende gelangt also nicht zur Verteilung. Es muß nämlich eine Fördermaschine, eine Wasserhaltungsmaschine 2c. beschafft werden. Das ausscheidende Mitglied des Verwaltungsrats, Herr W. von Born, sowie die bisherigen Revisoren Herren Pamp, Meßmer und Schwartzkopff wurden mit Einstimmigkeit wiedergewählt.

Witterungsbericht

von 6 Uhr Morgens des 19. bis dahin des 20. Mai.
Von Herrn Chemiker Dr. Kayser.

Temperatur	von 6 Uhr Morg. bis 6 Uhr Abends.	von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morg.
niedrigste . . .	+15,7° C. (12,5° R.)	+12,2° C. (9,7° R.)
höchste . . .	+18,6° C. (14,8° R.)	+17,8° C. (14,2° R.)
mittl. Tagestr. von 6—6 Uhr Morg.	+15,4° C. (12,3° R.)	

Barometerstand		Regenmenge	
höchster	756,2	Höhe der Regenschicht in mm	0,7
niedrigster	751		
mittlerer	754,2	Menge des auf 1 qm gefall. Reg. in ccm	700

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Bersen in Dortmund.

Schiffsbericht der Red Star Line.

* **Antwerpen,** 9. Mai. Der Postdampfer „Switzerland“, Kapt. Stokes, ist nach Newyork abgegangen.
* **Antwerpen,** 13. Mai. Der Postdampfer „Rhynland“, Kapt. Randle, ist non Philadelphia angekommen.
* **Antwerpen,** 14. Mai. Der Postdampfer „Belgenland“, Kapt. Jackson, ist nach Newyork abgegangen.
* **New-York,** 16. Mai. Der Postdampfer „Zeeland“, Kapt. Weyer, ist von Antwerpen angekommen.

Immobilar-Verkauf.

Die Erben **Berghaus** zu **Heven** beabsichtigen ihr an der Crengeldanz-Sprockhöveler Chaussee in der Nähe der Brücke belegenes

Besitztum,

bestehend aus

3 Wohnhäusern nebst Garten, Wiesen und Ländereien,

im Ganzen oder geteilt unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Seiner günstigen Lage wegen kann auf dem Besitztum jedes Geschäft betrieben werden, wie denn auch seit länger als 50 Jahren ein solches auf demselben betrieben worden ist.

Nähere Auskunft erteilt [4880
Witten, den 17. Mai 1881.
Pott, Rechtskonsulent.

Verding.

Am Montag, den 23. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr, sollen zirka

200 Schachtruten Kohlenasche

von Zeche Westhausen bei Bodelschwingh für die Kommunalwege der Gemeinde Deininghausen beim Gastwirt **Köster** daselbst, an den Mindestfordernden vergeben werden.

Deininghausen, den 18. Mai 1881.
Der Vorsteher:
Thabe gen. Stamm.

Ein ordentlicher, mit guten Zeugnissen versehener

Konditorgehülfe,

der selbständig arbeiten kann, gesucht von
Fr. Weusthoff,
†4892 Bochum.

Tücht. Maurer

erhalten bei guten Lohn sofort dauernde Arbeit. [4845
Stat. Marten. **W. Schmidt.**

Tüchtige Zimmerleute

auf sofort gesucht. 34818
J. Blanke,
Bornstraße 30.

Dachdecker-Gesellen

erhalten Arbeit bei
Ant. Schütte, Thomasstraße 12.

Anstreichergesellen

gesucht von **Dietr. Sudmöller,** Sölde bei Aplerbeck. 4881

Für ein Kolonial-Waren- und Bergwerks-Artikel- (en gros & en detail) Geschäft ein **Lehrling ges.** Kost und Logis im Hause des Prinzipals. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. u. Nr. 4875 bef. die Exp. d. Ztg.

Ein ord. **Dienstmädchen,** womöglich von außerhalb, zum 1. Juni gesucht. Bismarckstraße 12.

Ein j., kath. **Dienstmädchen** vom Lande für eine Beamtenfamilie nach auswärts ges. Die Exp. s. wo. 14886

Auf sofort ein Dienstmädchen ges. Frau Oberlehrer **Mette,** Bismarckstraße 8. †

Ord. Dienstm. n. Elberf. ges. Gerberstr. 16.

Ein ordentl. Mädchen, welches die Küche gründlich versteht, sofort gesucht. † Ostenhellweg 13.

Gesucht ein Ladenmädchen

für Schweinemetzgerei, welches schon in ein. ähnl. od. Spezerei-Geschäft thätig war. Off. sub Ltr. X Z 4882 a. d. Exp.

Ein am berg.-märk. Bahnhof in **Hagen i. W.** gelegenes, **vollständig möblirtes**

Hotel

ist wegen Sterbefalls an kautionsfähige Reflektanten billig zu vermieten oder zu verkaufen. Anfragen sub M. H. 1856 an die Expd. der „Hagener Zeit“. 4903

2 Zimmer (part.) u. 1. od. 2 Bodenzimmer auf gleich oder 1. August zu verm. Näh. in der Exped. *4888

2 frdl. Zimmer zu vermieten mit auch ohne Möbel an ein. einzeln. Herrn oder Dame, auch können selbige, wenn sie alt oder kränklich sind, ihre Pflege dabei erhalten. Näh. in d. Exp *4887

2 ord. Leute k. Logis erh. Friedrstr. 11.

2 schön möbl. **Zimmer** stehen auf gleich zu verm. Gerberstr. 16.

Kost und Logis zu haben.
Heimstraße 1.

Zu verkaufen

ein hübsch gebautes **dreistöckiges Wohnhaus mit kleinem Gärtchen** unter günstigen Bedingungen. 3510
Näh. Münsterstraße 85, 1. Etage.

Eine sehr schöne Wohnung,

bestehend aus 8 Zimmern, per 1. Juli oder 1. August zu vermieten.
*4748 Friedhof 1.

Leopoldstraße 54

steht ein **Metzgerlokal** nebst konzess. **Schlachthause u. Wohnung** auf sofort oder Mai zum vermieten frei. 3420 **Lessing,** Balkenstr. 8.

Die vom Bäcker F. Gabel gemietete, seit drei Jahren flott bestandene **Bäckerei mit Ladenlokal, Wohnung, Stallung und Gartenland,** ist auf den 1. November zu vermieten.
Brünninghauser-Heide, 9 Mai 1881.
H. Keilhau.

In Kirchhörde sind einige **schöne Wohnungen** mit Gartenl. p. 1. Nov. zu mieten von **H. Keilhau.** *

Gesucht wird pro 1. August eine kl. **Wohnung** von 2 Zimmern nebst Küche für eine stille Familie. [4840
Die Exped. sagt wo.

Eine Wohnung v. 2—3 Zimmern und Keller ist auf den 1. August zu

Wir unterhalten ein gut sortirtes Lager von

Ia. engl. Schablonenschiefer

4695] und empfehlen ferner

Ia. Moselschiefer,
blaue und gedämpfte Reeser Dachpfannen,
Asphalt. Dachpappe.
Lehmann & Schinkel,
Münsterstrasse 35 u. 39.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

Huste-Nicht

Malz-Extrakt und Malz-Extrakt-Karamellen

höchst wohlschmeckende Genußmittel
von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau.***)
Fabrik u. pharmaceut. Laboratorium.

Durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt **bewährte** Genußmittel bei **Husten, Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, entzündlichen Zuständen** der **Schleimhäute,** der **Lungen, Luftröhren** und des **Kehlkopfes, Verschleimung der Athmungs-Organe, Bleichsucht** 2c. Dieselben sind auf das **Dringendste** zu empfehlen und verdanken ihre ausgezeichneten Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer kräftigen Bestandteile. Ein vernachlässigter **Husten** kann der **Keim** von **Uebeln** werden, welche in ihrer Entwickelung das **Leben** bedrohen. **Kein Hustender** darf deshalb ganz **sorglos** sein. Wir machen darauf aufmerksam.

*) Zu haben en gros: **Extrakt** à Flasche 1,00, 1,75 und 2,50 ℳ; **Karamellen** à Beutel 50 u. 30 ₰, in **Dortmund** bei **Herm. Dodt** am Markt. 3171



Liebig's Puddingpulver

um einen vorzüglichen Pudding ohne Eier und zum halben Preise und ohne grosse Mühe zu bereiten
in Vanille, Mandel, Citronen, Orangen, Caffee u. Chocolade.
Prämirt auf 4 Ausstellungen. Man achte auf die Handelsmarke. — Man hüte sich vor Nachahmungen.
LIEBIG'S MANUFACTORY, Hannover.
Zu haben in allen feinen Delicatessgeschäften, Droguen- und Colonialwaaren-handlungen Deutschlands.

Für Feuerwehren und Bergwerke.

Fertige und halte auf Lager:
Standrohre, Feuerwehrtackeln, Schlauchverschraubungen mit **Normalgewinde, Verbindungsstücke, Flankierrohre, Mundstücke** und zu den vorhandenen Feuerlösch-Einrichtungen passende **Schläuche,** sowie sämtliche **Feuerlösch-Requisiten.**
Dortmund. [4809
W. Orthmann,
Metallgießerei, Fabrik für **Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.**

Für Schützenfeste.

Schärpen, Gold- und Silberfranzen, Raupen, Sterne, Epaulette, Portepes, Degen und sonstige Posamentir-Sachen stets zu haben bei
F. Olyschläger, Schw.-Brüderstr. 3.

Lokomobilen

zu kaufen und mieten bei
Aug. Bünger, Düsseldorf.

1 Lokomobile

nebst Dreschkasten und Häckselmaschine ist billig anzukaufen durch †4904
C. Reichenbach in Lenningsen.

36 eis. Bettstellen mit Matratzen,

Keilkissen und wollene Decken (gut erhalten) und eine Partie **Wirtschafts-Tische und Stühle** zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp. d. Ztg. 4884

Eine größere, fast ganz neue

Theke, Reale nebst Zubehör,

steht billig zu verkaufen. *4885
Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Werler sowie Mühlhauser Kartoffeln

werden billigst abgegeben bei
A. Strohn, 1. Kampstr. 56.

Kartoffeln,

feinste Sorte, mehlreich, per Zentner 2,90 ℳ, 15 Pfd. zu 50 und 45 ₰ bei
Joh. Hebbering, Brückstr. 27.

Die Lieferung von *4844
Heu, Stroh und Hafer
für 36 Pferde soll sofort vergeben werden. Schriftl. Offerten abzureichen Prinzenstrasse 13.
Dortmunder Straßen-Eisenbahn.

Mobilar und Hausgeräte,

sehr gut erhalten, ist verzugshalber billig anzukaufen. Näheres bei [4685
J. E. Schumacher,
1. Kampstr. 41.

100 Visitenkarten,

sehr feiner Karton, in schönen Kassetten, von 1 ℳ an.
C. L. Krügersche Buchdruckerei.

7500 Mark

werden von einen pünktlichen Zinsenzahler auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offert. u. R. B. 4889 a. d. Exp.

1 neue Ziehkarre ist billig abzugeben. Wo, s. d. Exp. d. Ztg. 4901

LOFODEN
L. F. C.
MARKE
anerkannt reinster vorzüglichster und wirksamster
Dorsch-Leberthran
der Lofoden-Fischguano u. Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg.
Nur ächt in Originalflaschen mit obiger Marke.
In den bekannten Niederlagen. Vertreter für den Regierungsbezirk Arnsberg: **J. C. Zieran** in Dortmund.

Eine Wohnung von 4 Zimmern ist auf sofort oder später zu vermieten. Mühlstraße 20.

Dortmunder Bank-Verein.

Status pr. ult. April kr.

Aktiva.	4879
Rückständ. Aktien, Eing.	350 250,00
Wechsel-Bestand	607 966,38
Kassen-Bestand	22 234,09
Effekten	7 198,11
Guthaben bei Banquiers 2c.	143 703,89
Diverse Debitoren	390 575,98
Sonstige Aktiva	38 558,11
Passiva.	
Aktien-Kapital	999 900,00
Reservefonds	9 505,92
Depositen (3monatl. Kündg.)	77 439,36
Giro-(Check-)-Einl. (tägliche Kündg.)	78 037,18
Akzepte	188 547,29
Kreditoren	195 476,88
Sonstige Passiva	11 679,90

Guten Mittagstisch

(im Abonnement 24 ℳ) empfiehlt
M. Horst, 1. Kampstraße 82.

Perlmais, Maismehl, Grand, Kleie, Vollmehl

empfiehlt 4893
W. Lambardt,
Wiß- und Nikolaistraßen-Ecke Nr. 29.

Feinste Süßrahmbutter, Ia. Emmenthaler Käse

empfiehlt 4894
W. Lambardt,
Wiß- und Nikolaistraßen-Ecke Nr. 29.

Pr. ger. Speck à Pfd. 55 ₰.
4463] **Rheinische-Straße 9.**



Von heute ab täglich **frisches Fleisch** zu haben. — Auch werden täglich frische Portionen in und außer dem Hause verabreicht. Es werden fortwährend gute Schlachtpferde zum höchsten Preise angekauft. Pferdemetzger **W. Bellers,** Rheinischestraße, an der dortfelder Brücke.

Prima echte, unübertroffene, feine holländische Zichorie

ist in verschiedenen Kolonialwaren-Handlungen in **Dortmund** zu haben.
Der Fabrikant **H. Kortryk**
3360 in **Groningen.**

Reelles Heiratsgesuch.

Ein 30jähr. Witwer, Amerikaner geborner Elberfelder, wünscht sich zu verheiraten mit einer vermögenden Witwe oder Jungfrau, die mit nach Amerika auswandert. Photographie erbeten unter A. B. 1834 **postlagernd Dortmund.** 4906

Formularbuch

für
alle gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäfte,
als:
Klagen, Eingaben, Formulare aus dem Wechsel- und Handelsrecht, Verträge, Testamente, Vollmachten 2c.
nebst einer
ausführlichen Darstellung des Proceß-Verfahrens nach der neuen Civilproceß-Ordnung für das deutsche Reich
mit
einschlägigen Formularen
Preis geheftet 1,50 ℳ, eleg. geb. 2,00 ℳ
Vorräthig in der
C. L. Krüger'schen Buchdruckerei.

Immobilar-Verkauf.

Der Gast- und Landwirt Herr **H. Thiemann** gen. **Thönis** auf der **Wellinghoferheide** beabsichtigt sein daselbst belegenes Kolonat, zur Größe von 32 Morgen Ackerland und Garten, mit aufstehendem neuen massiven Wohnhause, in welchem Gastwirtschaft betrieben, aus freier Hand zu verkaufen. *4620

Termin hierzu steht an auf
Sonnabend, den 28. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle.

Der Verkauf des Ackerlandes erfolgt erst im Einzeln u. demnächst im Ganzen.

Teilungsplan u. Verkaufsbedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen.

Hombruch, den 10. Mai 1881.
W. Baumeister.

Tüchtige *4838
Schreinergesellen
sucht **C. Stiehl, Barop.**

Für ein Restaurant wird ein [4660
Kellner und ein Lehrling
gesucht. Näheres in der Exped.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Kirchhörde, Band 2, Artikel 37, auf den Namen des Bauunternehmers **Karl Granthien** zu Holsterhausen eingetragenen Grundstücke, Flur 2, Nr. 1123, 1124, 1125, 893/2, Steuergemeinde Kirchhörde, mit Wohnhaus, insgesamt vermessen zur Größe von 16 Are 85 Quadr.-Meter, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

am 19. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer 27, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 77 Dez. Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 600 ℳ

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 1509,24 ℳ

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffende Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäen geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 26. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.
Dortmund, den 7. Mai 1881. 4872)

Hierzu bietet
Herr... Ki...
von
zur bevorstehende...
2000 **elegante Buckski...**
2000 **hochfeine Kammg...**
600 **Modell-Anzüge,** ...
3000 **echte Englisch-Le...**
3000 **schwere doppelt ...**
2000 **Arbeits-Hosen** in ...
Durch große ...
von ℳ 30—50. **Hochfein...**
Dortm...

Galanterie- und Kurzwaren, Porzellan- u... Glas-Handlung
von
A. Speyer
Dortmund, Westenhellweg 73.
Damen-Schmucksachen in **größter Auswahl** und ... **neuesten Mustern:**
Broches, Ohrringe, M... daillons und **Kreuze** Elfenbein, Perlmutter, Rosal... vergoldet, Stahl 2c.,
Colliers in versilb. u. vergold... Elfenbein, echt Jet, Bernstein ... Lava, Armbänder, Schürzennade...
Ringe, Schmuck für Trauer in Caoutchouc, Jet
Manschett-Knöpfe, Einsteck-Kämme in Caoutchouc, Horn, Schildpatt, Per... mutter und Silber,
Fatinitza-Spangen, Haarnadeln u. Haarpfeile, Fächer und Fächer-Schn...
Damengürtel und Schleppenträger.
Toilette-Seifen:
Glyzerin-, Mandel-, Kokos-, Rose... Veilchen- und Honig-Seife, The... und Kräuter-Seife, **Krystall-Seife** von Rieger, Bade-Se...
Zahn-Pasta, Mundwasser, Eau de Cologne, vis-à-... dem Jülichsplatz u. and., **Odeur...** und **Extraits,** in den feinst... Sorten, **Haaröl, Pomade...** u. **Cosmetique,** Handspieg...
Frisir- u. Staubkämme
in Caoutchouc mit Federzahn... Büffel, Horn, Schildpatt u. Elf... bein, **Kopf- u. Kleiderbürsten, Stahlkopfbürsten, Zahn-, Nagelbürsten, Taschen, Bürsten und Kämme, Toiletten-Schwämme, Schwamm-körbchen, Damen-Körbchen und Taschen,**
zahlreiche neue Dessins, in Stroh, Rohr- und Palm-Geflecht ... Lederriemchen, Seiden- u. Samm... Garnirung, **Leder-Damen-Taschen** von den billigsten ... zu den feinsten Sorten, empfiehlt in größter Auswahl ... billigsten Preisen [46...
A. Speyer

In der **Israelitischen Heil- und Pflege-Anstalt für N... len- und Gemütskra...** zu Sayn bei **Bendorff a. R...** (Reg.-Bez. Coblenz) finden jederzei... Patienten beiderlei Geschlechts bei m... mäßiger Pension freundliche Aufnahme (... Elektrizität, Heilgymnastik 2c.)
Leicht Verstimmte in der von de... Welt getrennten und einige Minuten ... gelegenen Villa.
Prospekte, sowie jede nähere Au... kunft durch die Unterzeichneten.
L. Jacoby. Dr. Behrens.

Herm. Eggers,
Ostenhellweg 7.
Farbewaren
Spezialität:
hauchfreie Firnisse

Mehrfach prämiirt!
Weibezahns präp. Hafermehl das leichtverdaulichste und wohlschmeckendste Nähr- u. Stärkungsmittel wird von vielen Aerzten als beste
Kindernahrung
empfohlen. Zugleich ist es ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kranke, Genesende, alte u. schwache Personen, sowie eine beliebte Speise für den Familientisch. Preis per Pfd.-Paket m. Anwsg. 50 ₰. Haupt-niederl. **Herm. Dodt,** Markt. Ferner ... echt zu haben bei ... Rom...enberg, Karl Ober... stadt, T... Clüsener. [440...
Man verl... ausdrücklich **Weibezahns Hafermehl,** Schutzmarke ... eine **Krone.**

...l. möbl. **Zimmer** mit od. ... zu verm. Holländische-Straße

Wo kauft man zu Pfingsten seinen Bedarf in billigsten und elegantesten Herren- und Knaben-Garderoben?

Hierzu bietet das wirklich größte und billigste

Herren- und Knaben-Garderoben-Etablissement Dortmunds

von Richard Blumenrath, Brückstraße 42,

zur bevorstehenden **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison** die erste und beste Gelegenheit, als:

2000 elegante Buckskin-Anzüge, die neuesten und modernsten Stoffe in reiner Wolle, von M. 20—29,
2000 hochfeine Cammgarn-, Diagonal- u. **Cheviot-Anzüge** in Joppen- u. Jaquets-Facons von M. 26—34,
600 Modell-Anzüge, das Neuste in dieser Saison von M. 30—45,

1000 hochfeine Frühjahrs- u. **Sommer-Paletots** in allen erdenklichen Stoffen u. neuesten Facons, v. M. 13,50 an,
5000 Buckskin-Hosen, die neuesten prachtvollsten Muster, sowie den modernsten Schnitt, von M. 5 an,
1000 Buckskin- und **englische Joppen,** sowie **Jagd-** und **Schützen-Joppen** von M. 5—15.

Zur heiligen Kommunion:
120 feine schwarze Anzüge, gearbeitet wie nach Maß, von M. 13,50—22.

Für Arbeiter!!

3000 echte Englisch-Leder-Hosen von M. 2,50—6,50,
3000 schwere doppelt Satin- und **Cassinet-Hosen** von M. 2—3,75,
2000 Arbeits-Hosen in allen Stoffen von M. 1,10 an,

1050 blaue und **gestreifte Kittel** von M. 1,10 an,
1200 weiße, blaue, gestreifte und **Flanell-Hemden** von M. 0,70 an. 3534
Sämtliche Arbeiter-Sachen werden wie bekannt zu **Spottpreisen** abgegeben.

Zur Beachtung!

Durch große Einkäufe in **Tuch** und **Buckskin** liefere ich **für die Saison: Anzüge in den neuesten, modernsten Stoffen,** in reiner Wolle, **nach Mass unter Garantie für guten Sitz,** von M. 30—50. **Hochfein gearbeitete Paletots** von M. 24—36. **Schwarze Tuch-, Satin-** u. **Diagonal-Anzüge** von M. 46—50. **Elegante Gehröcke** von M. 28—29. **Elegante Röcke** u. **Joppen** von M. 16—22.

Dortmunds größtes und billigstes Herrenkleider-Etablissement.

Richard Blumenrath, Brückstraße 42.

Galanterie- und Kurzwaren, Porzellan- und Glas-Handlung
von
A. Speyer,
Dortmund,
Westenhellweg 73.

Damen-Schmucksachen
in größter Auswahl und den neuesten Mustern:
Broches, Ohrringe, Medaillons und **Kreuze** in Elfenbein, Perlmutter, Rosalin, vergoldet, Stahl 2c.,
Colliers in versilb. u. vergoldet, Elfenbein, echt Jet, Bernstein und Lava, Armbänder, Schürzennadeln,
Ringe, Schmuck für Trauer in Caoutchouc, Jet 2c.,
Manschett-Knöpfe,
Einsteck-Kämme in Caoutchouc, Horn, Schildpatt Perlemutter und Silber,
Fatinitza-Spangen, Haarnadeln u. **Haarpfeile**
Fächer und Fächer-Schnüre,
Damengürtel und Schleppenträger.

Toilette-Seifen:
Glyzerin-, Mandel-, Kokos-, Rosen-, Veilchen- und Honig-Seife, Theer- und Kräuter-Seife, **Krystall-Seife** von Rieger, Bade-Seife, **Zahn-Pasta, Mundwasser, Eau de Cologne,** vis-à-vis dem Jülichsplatz u. and., **Odeurs** und **Extraits,** in den feinsten Sorten, **Haaröl, Pomade** u. **Cosmetique,** Handspiegel,

Frisir- u. Staub-Kämme
in Caoutchouc mit Federzahn, Büffel, Horn, Schildpatt u. Elfenbein, **Kopf- u. Kleiderbürsten, Stahlkopfbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Taschen, Bürsten und Kämme, Toiletten-Schwämme, Schwammkörbchen,**

Damen-Körbchen und Taschen,
zahlreiche neue Dessins, in Stroh-, Rohr- und Palm-Geflecht mit Lederriemchen, Seiden- u. Sammet-Garnirung, **Leder-Damen-Taschen** von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen [4656

A. Speyer.

In der
Israelitischen Heil- und Pflege-Anstalt für Nerven- und Gemütskranke
zu **Sayn** bei **Bendorff a. Rhein,** (Reg.-Bez. Coblenz) finden jederzeit Patienten beiderlei Geschlechts bei mäßiger Pension freundliche Aufnahme (Bäder, Elektrizität, Heilgymnastik 2c.)
Leicht Verstimmte in der von der Anstalt getrennten und einige Minuten entfernten Villa.
Prospekte, sowie jede nähere Auskunft durch die Unterzeichneten. *4714
M. Jacoby. Dr. Behrend.

Herm. Eggers,
Ostenhellweg 7.
Farbewaren.
Spezialität: 3363
hauchfreie Firnisse.

Mehrfach prämiirt!
Weibezahns präp. Hafermehl
das leichtverdaulichste und wohlschmeckendste Nähr- u. Stärkungsmittel wird von vielen Aerzten als beste

Kindernahrung
empfohlen. Zugleich ist es ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kranke, Genesende, alte u. schwache Personen, sowie eine beliebte Speise für den Familientisch. Preis per Pfd.-Pak. m. Anwsg. 50 ₰. Hauptniederl. b. **Herm. Dodt,** Markt. Ferner echt zu haben bei
H. Rondenberg, Karl Oberstadt, Th. Clüsener. 4409
Man verl. ausdrücklich **Weibezahns Hafermehl,** Schutzmarke: eine **Krone.**

Möbl. Zimmer mit od. ohne zu verm. Holländische-Straße 17.

Ostenhellweg Nr. 3.

Aug. Stuckmann,

neben der Marienkirche.

empfiehlt:
Kleiderstoffe in jedem Genre, Meter zu Pf. 50, 60, 70, 75, 80, 90, bis zu den feinsten.
Damen-Umhänge, Jaquetts und **Regenmäntel** zu Mk. 6, 7, 8, 9, 10, dto.
8/4 **breite, reinwollene Buckskins, Paletotstoffe,** Meter zu Mk. 4, 5, 6, 7, 8, dto.
Elegante Anfertigung nach Maß.



J. C. Zierau, Dortmund,

Friedhof Nr. 14.
Haupt-Agentur der chemischen Wasch-Anstalt u. Dampf-Färberei
von PENSELER & DUPONT, Hannover,
Etablissement ersten Ranges
zur chemischen Reinigung jeder Art Damen- u. Herren-Garderobe unzertrennt und mit vollem Besatze.
Wiederherstellung verregneter oder durch Druck beschädigter Sammet-Mäntel und Jaquetts.

Färberei à Ressort
für seidene Kleider, Sammet und seidene Stoffe.

Färberei für Damen- u. Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Federn etc. etc., in modernen Farben. 3374

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehners Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc.,** verdient mit Recht als das [3166

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehners Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Begründet im Jahre 1824.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden **mit** oder **ohne Stroh.** — Bei Mitversicherung des Strohes tritt Prämienermäßigung ein. — Vergütung des Schadens von **ein Fünfzehntel** ab. — Auszahlung der Schadensummen innerhalb **vier Wochen** nach Feststellung **voll und bar.** — Mehrjährige Versicherte erhalten resp. 4 und 5 Proz. Rabatt.

Versicherungssumme seit Bestehen der Gesellschaft 1329¾ Millionen.
Bezahlte Schäden 15¼ Millionen.

Relative Durchschnittsprämie der letzten 10 Jahre einschließlich zwei Mal erhobener Nachschüsse 83⁶/₁₀ ₰ pro 100 M.

Zu Vermittelung von Versicherungsanträgen empfehlen sich: **Max Lange** in **Dortmund; Hugo Müller** in **Herdecke; Fritz Scriba** in **Haßlinghausen; G. Brunnenbusch** in **Sprockhövel; F. Dreckmann** in **Recklinghausen; Wilh. Corbach** in **Hersceid.** 4640

Einem geehrten Publikum empfehle ich
Rauch-Tabake
vom feinsten Haar, (Shag), bis Grobschnitt in leichteren, mittleren und kräftigen Qualitäten.

Zigarren
in großen, vollen Façons aus der Fabrik von
Henr. Oldenkott sen. & Comp. in Rees a. Rh.,
bei gleichen Preisen,
50 bis 100 Prozent besser als die Fabrikate der Tabaksmanufaktur in Straßburg.

Ich verkaufe die **Tabake** per Pfund von 0,50 M. an bis 2,80 M. in 1/12, 1/25, 1/4 und 1/2-Pfund-Packeten; **Zigarren** 4, 5, 6, 7,8, 9, 10 und 15 ₰ per Stück, in 1/10-Mille 2,70, 3,00, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00, 8,00 und 12,00 M. Besonders mache ich aufmerkam auf meine **Cubana-Zigarren** von 4,50 M. in Engros-Preisen. Sämtliche Sorten billigst.

H. Alberternst, Ostwall 17.

Ia. Beckumer Wasserkalk,
Letmather Weisskalk

empfangen täglich frisch und empfehlen

Lehmann & Schinckel,
Münsterstrasse 35 u. 39.
4694

Check-Verkehr beim dortmunder Bank-Verein.

Nachdem nunmehr 3 Jahre seit Einrichtung unseres Check-Systems, wodurch wir die praktische Anwendung desselben auch solchen Kreisen zugänglich gemacht haben, denen der direkte Verkehr mit der Reichsbank entweder verschlossen ist, oder nicht die erwünschten Vorteile bietet, verflossen sind, erlauben wir uns wiederholt auf diese Einrichtung aufmerksam zu machen.

Das Check-System, welches den Geldumsatz und die Zahlungs-Vermittlung im Publikum erleichtert, den Sinn für Sparsamkeit und Ordnung pflegt und mit Recht als die Grundbedingung für das wirtschaftliche Wohl des Landes betrachtet wird, hat in vielen Staaten Europas bereits erhebliche Fortschritte gemacht. Nicht allein dem Geschäftsmanne, sondern vorzugsweise dem Beamten, Lehrer, Rentier, Handwerker, ja fast jedem, der irgend einen Besitz hat, bietet sich diese Einrichtung zur vorteilhaften Benutzung dar, welche ihm:

1. einen Ort zur sicheren Aufbewahrung seiner, für laufende Ausgaben bestimmten, oder auf anderweitige Anlage wartenden Gelder bietet und dadurch die Gefahr des Verlustes durch Diebstahl 2c. vermindert;
2. bis zu gänzlichem Verbrauch oder anderer Verwendung seiner disponiblen Mittel einen Zinsgenuß gewährt, der, wenn bisweilen im Einzelnen auch klein, in seinem Jahres-Effekt jedoch erheblich ist;
3. durch Ausschreibung eines Checks (Anweisung auf die Bank) seine laufenden Zahlungen vereinfacht.

Die bei uns erzielten Resultate sind bereits recht zufriedenstellend.
Es sind bei uns eingezahlt worden:

im Jahre 1878	M. 268 957,05
„ „ 1879	„ 695 032,39
„ „ 1880	„ 897 607,83
und in den ersten vier Monaten des Jahres 1881	„ 465 274,94

Hieraus geht hervor, daß die Vorteile des Check-Systems auch bei uns ihre Anerkennung gefunden haben.

Der Check ist eine Anweisung, zahlbar sofort nach Ausstellung, nicht zu dauernder Zirkulation, sondern bestimmt, vom Tage der Ausstellung ab jederzeit seitens der Bank eingelöst zu werden. Der Check ist stempelfrei und kann auf beliebig kleine oder größere Beträge lauten, doch darf niemand mehr ausschreiben, als sein Guthaben bei der Bank beträgt, da keinerlei Kredit-Gewährung damit verbunden ist.

Wir laden die Bewohner Dortmunds und der Umgegend ein, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Dortmund, den 21. Mai 1881.
4878 **Dortmunder Bank-Verein.**

Fabrik und Lager in Goldwaren,
Handlung in Uhren,
Reparaturen in Gold und Silber,
Wand und Taschen-Uhren,
Gravierarbeiten.
Ankauf 3399
von Edelsteinen,
Gold- und Silber,
Anfertigung von Haarketten,
Ringen, Armbändern etc. etc.
Bei Verkauf muß sich jeder legitimiren können.

J. D. Plazikowski,
111. Westenhellw. 111.



Die Hutfabrik von
Carl Schweitzer,
7 Markt 7,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der **modernsten**
Filz-, Seiden-, Knaben-, Kinder-, Stroh- u. Stoffhüten
zu den **billigsten Preisen.**
Reparaturen werden stets **prompt und billigst** ausgeführt.

Cohn & Rosenstock, Bankgeschäft,
Berlin W., Mohrenstrasse 37. 3368

An- und Verkauf von Effecten p. Cassa auf Zeit und Prämie zu 1/8 % Provision. Spesenfreie Kontrolle aller Lospapiere. Anfragen von auswärts finden sofortige Erledigung.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken 2c.

Köln, Gr. Budengasse 9. **J. & F. Suth,** **Köln,** Gr. Budengasse 9.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Anfertigung von Uebergardinen und Portièren.

Linoleum (Korkteppich) in allen Dessins, 1,83 Meter breit, per Meter M. 9,00. [3373

Musterversendungen franko

Eisenkonstruktionen.

Statische Berechnungen, Projekte, Kostenanschläge, Uebernahme d. Ausführung, technische Arbeiten jeder Art. 3954
Patentnachsuchungen.
C. Ernenputsh, Ingenieur,
Dortmund, Westenhellweg 62.

Gute abgelagerte Bremer Cigarren in vorzüglichster Qualität.



Nr. 10	per St.	2½ ₰.
Nr. 12	„ „	4 „
Nr. 15, 16, 17	„ „	5 „
Nr. 18, 19, 20	„ „	6 „
Nr. 21, 22, 23	„ „	6 „
Nr. 24	„ „	7½ „
Nr. 30 p. St. 10 ₰, 36	„ „	12½ „

Für Wiederverkäufer als sehr gute Qualitäts-Zigarre ist El Merito à 100 St. M. 3,60 zu empfehlen, alle übrigen Sorten billigst. 3431

A. W. Korff, Wißstr. 4.

III. Lotterie
Baden-Baden.
Genehmigt für den Umfang der preußischen Monarchie.
Jährlich 5 Ziehungen.

Die Ziehung der **1. Klasse** beginnt am 7. **Juni.**

1	Hauptgew.	Wert	60 000 M
1	do.	„	30 000 „
1	do.	„	15 000 „
1	do.	„	12 000 „
3	do. à	10 000 =	30 000 „
5	do. „	5 000 =	25 000 „
1	do. „	4 000 =	4 000 „
9	do. „	3 000 =	27 000 „
9	do. „	2 000 =	18 000 „
20	do. „	1 000 =	20 000 „

Im Ganzen
10 000 Gewinne,
auf 10 Lose kommt ein Gewinn — eine der günstigsten Lotterien!
Lose zur 1. Klasse à 2 M., sowie **Original-Voll-Lose** für alle 5 Ziehungen zu 10 M., sind noch zu haben in der Buchhandlung von 4891

Gebr. Lensing,
Dortmund, Westenhellweg 88.



Reisekoffer von 2½ M. an, die beliebten **Falten-koffer** von 9½ M. an,
Damen-Reisetaschen mit Nickelecken, Umhängetaschen mit Schl. von 1,80 M. an,
Plaidriemen, Toilettrollen, Portemonnaies, Portbourses, Porttressors.
Als äußerst gediegene **Neuheit**
Porttressors ohne Rath
mit extra starkem Schloß v. 3,50—6 M. an,
Zigarrenetuis, Brieftaschen,
Photographie-Album,
Schreibmappen
mit und ohne **Einrichtung,**
Promenadentäschchen Visitenkartenetuis
empfiehlt in reicher Auswahl
A. W. Korff,
4829 Wißstraße 4.

Fussboden-Lacke.

Dauerhafter und elegantester, geruchloser Anstrich, in zwei Stunden hart, aus der Fabrik von Degenhardt u. Knoche, Hamm i. W. empfiehlt mit und ohne Farbe in Krügen à M. 2,75 und 1,40.

C. Döring,
3975i **Dortmund.**

Bei Herrn **Hermann Dodt** am Markt kann wieder **Leinwand**

Garnirte Damenhüte.

Die Firma L. Fränkel,

Dortmund, Westenhellweg 29 u. 31,

empfiehlt ihre großen, durch täglich eingehende **Neuheiten** kompletirten Magazine zu Einkäufen von Putzartikeln, als:

Strohhüte für Damen, **Strohhüte** für Kinder in jeglichen Geflechten, **Blumen, Straussfedern, Phantasiefedern, uni Seidenstoffe, ombré Seidenstoffe, faconnirte Seidenstoffe, seidene Bänder, uni, ombré und faconnirt, ombré Tülle** in allen neuen Farben etc.

Die Modellhut-Ausstellung befindet sich in der 1. Etage in einem nach Pariser System neu eingerichteten Salon.

Die Firma unterhält grosses Lager in Herren- und Knaben-Strohhüten von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

L. Fränkel.

4448

Reisehüte. Gartenhüte.

Garnirte Kinderhüte.

Im Kleffmannschen Garten
an der Zeche ver. Westfalia.

Sonnabend den 21. Mai d. J., abends 7½ Uhr:
zur Eröffnung der neuen Garten-Anlagen
1. Abonnements-Konzert,
ausgeführt von dem gesamten **Dortmunder Orchester-Verein** unter Leitung des Musikdirektors Herrn Th. Henning. 4810)

Kassenpreis 30 ₰. **F. W. Kleffmann jun.**

Wenckers Konzert-Saal,
16 Münsterstraße 16, Haupt-Eingang am Steinsplatz.
Nur 3 Tage.
Heute Samstag, den 21. Mai kr.:
Erstes Auftreten des Original-Komiker-Trios
Wolff-Jonas-Grosch,
sowie **Auftreten der Soubrette Frl. Lekfeld** und der **Liedersängerin Frl. Vetter.**
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 50 ₰.

Sonntag, den 22. Mai kr.:
Zwei grosse Extra-Vorstellungen.
Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 7 Uhr.
Näheres die Plakate. 4890



Rheinische-Straße Nr. 8:
Prima Lager-Bier
aus der Löwenbrauerei.
Warme u. kalte Speisen.
Für gute Bedienung Sorge tragend, zeichnet
Achtungsvoll
Bernh. Horn.

Mache auf mein großes
Möbel-, Spiegel-, Betten- und Polsterwaren-Lager
zu sehr billigen Preisen
aufmerksam. [4403
Westenhellw. 32. **L. Philipp,** Wißstraße 3.
DORTMUND.

Die Dortmunder Pfandleihanstalt,
Nicolaistraße 5, Verbindung der Beten- und Balkenstraße in der Nähe des Gerichts, vis-à-vis dem Bezirks-Commando,
empfiehlt sich dem in- und auswärtigen Publikum zur gefl. Benutzung.
NB. Jeder, der bei uns Gelder leihen will, muß sich legitimiren. 3379
A. Eick & Comp., Pfandleiher.

Kur-Anstalt [4191
für Skrophel- und Hautkranke.
Villa mit Bädern aller Art nahe am Kurpark zu **Kreuznach.** Arzt Dr. Schultz.

Tapeten, Borden, Wachstuch, Rouleaux, Glas
zu äußerst billigen Preisen. 4877)
Fr. Koenemann,
53 Westenhellweg 53.

---

12 Photographien für 3 Mark
fertigt in feinster Ausführung auch b. trüb. Wetter unter **Garantie.**
Gruppen von Vereinen billigst und sauber.
S. Seligmann, 126 Westenhellweg 126.

Salomon & Co.,

45, Westenhellweg 45,

empfehlen:

Sämtliche Besatzartikel, als: **Knöpfe, Fransen, Perlborden, Spitzen mit u. ohne Perlen, Kordeln und Quasten in schwarz und farbig, Atlas in allen Farben,** 2c. in größter Auswahl und zu allen Preisen.

Glacéhandschuhe für Damen 2knöpfig	à ℳ 1,25	**Glacéhandschuhe** für Herren weiß	à ℳ 1,50
Glacéhandschuhe „ „ 3knöpfig	à ℳ 1,80	**Glacéhandschuhe** „ „ farbig	à ℳ 1,80
Glacéhandschuhe „ „ 4knöpfig	à ℳ 2,25	**Glacéhandschuhe** „ „ schwarz	à ℳ 2,00
Glacéhandschuhe „ „ 6knöpfig	à ℳ 3,00	**Glacéhandschuhe** „ „ m. Raupennaht	à ℳ 2,75
Glacéhandschuhe „ „ m. Raupennaht	à ℳ 2,25	**Militärhandschuhe**	à ℳ 1,80, à ℳ 2,50 u. à ℳ 3,50.

Glacéhandschuhe für Damen und Herren mit Raupennaht, in feinster Qualität, Ziegenleder, à ℳ 3,50.
Sommerhandschuhe in allen Neuheiten und zu allen Preisen.
Korsetts in sämtlichen modernen Facons von 90 ₰ bis zu 12 ℳ
Herren- und Damen Kragen und Manschetten in größter Auswahl.
Vorhemde, Kravatten, Schälchen in Seide, Tüll und Guipure, Vorsteckschleifen, Rüschen, Perlkragen, Schleier, schwarze Damenschürzen, weiße und farbige Damenröcke.
Rein leinene Taschentücher von ℳ 3,50 bis 12 ℳ per Dutzend.
Schweizer Festons in allen breiten. (Preise außergewöhnlich billig.)
Hautjacken in Baumwolle, Vigogne, Wolle u Seide. Gesundheits-Sommerjacken von 2 ℳ an.
Strümpfe in Wolle und Baumwolle in allen modernen Farben.
Sehr grosse Auswahl in Strickgarnen, Nähgarnen, Futterzeugen und in allen Kurzwaren.

Salomon & Co., 45. Westenhellweg 45.

P. P.

Ich beehre mich Ihnen hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unterm heutigen Tage am hiesigen Platze,

Brückstraße Nr. 48,
ein
en gros Leder-Geschäft, en détail
sowie großes Lager in
sämtlichen Schuhmacher-Artikeln
errichtet habe.

Durch ausgezeichnete Verbindungen mit den renommirtesten Lederfabriken des In- und Auslandes bin ich in den Stand gesetzt, Ihnen ganz besondere Vorzüge zu bieten, und bitte unter Zusicherung reeller und guter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Mit Achtung ergebenst
Theodor Nürnberg.

Dortmund, den 15. Mai 1881.

Goldkompositions-
Uhrketten erfreuen sich eines vorzüglichen Rufes wegen ihrer großen **Solidität** und **Feinheit**; ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur **erste und beste** Qualität führe und vollste **Garantie** für die Güte übernehme.
Herrenuhrketten v. ℳ 2,50 an,
Damenuhrketten v. ℳ 3,00 an,
Goldkompositions-Halsketten,
Medaillons von ℳ 2,50 an,
Medaillons u. Halsketten in
Matt-Gold,
Medaillons, Brochen, Kreuze und Halsketten in
echt Elfenbein u. Bernstein,
Uhrketten in Metall-blank, garantirt **weiß** bleibend,
Uhrketten in Nitie, Seide, Stahl, Oxid, Perlen 2c., empfiehlt
A. W. Korff,
Wißstraße 4. [4898

Am breiten Stein: 3285
Echtes Erlanger Bier.



100 Visitenkarten von 80 ₰ an,
Briefpapiere und Kouverts mit Firma, Papier à Buch 20, 25, 30, 35 ₰ 2c.,
4 Bogen und 4 Kouverts 10 ₰,
12 Bogen und 12 Kouverts 25 ₰.
Extra feine Billet-Post-
Papiere und Kouverts
in eleganten Kartons à 25/25,
Modepost-, Nepp-, Pack-, Elfenbein-, Zoologique-, Vergißmeinnicht-, Prinzeß-, Charlotte-, Holbein-, Goldrand-, Schwalbenpost- 2c **Briefpapiere mit Monogramme.**
Lampenschirme, neueste Muster,
Willkommen in verschied. Ausführung,
Festgrüße f. Hochzeit u. silb. Hochzeit,
Gratulationskarten,
empfiehlt *4897
A. W. Korff,
Wißstraße 4.

---

1 Rock verloren. Wiederbringer eine Belohnung. Heroldstraße 10. *

Tilia,

Lindenblüte.

Durch sorgfältige Destillation d. Blüte erhält man ein. Essenz, welche an Lieblichkeit und Reinheit nichts zu wünschen übrig läßt und ist unter Berücksichtigung der allbekannten sanitärischen Eigenschaften jeder anderen Essenz zur Bereitung von Parfümerien vorzuziehen.

Lindenblüten-Seife.
Bei fortgesetztem Gebrauch dieser Seife wird die Haut elastisch u. sammetartig.
à Stück 75 ₰.

Lindenblüten-Haaröl u. Pomade, befördert das Wachsthum der Haare und wird das Haar an Glanz und Biegsamkeit eine rasche Zunahme aufweisen,
à Glas 1,50 ℳ

Lindenblüten-Toilettwasser.
Eine kleine Dosis davon täglich ins Waschwasser gegossen wird Gesicht und Hals äußerst frisch aussehen machen.
à Glas 2 ℳ

Lindenblüten-Duft
ist überraschend reich und lieblich von Geruch, à 1,75 ℳ
A. W. Korff, Wißstraße 4.

Toilette-Abfall-Seife,
schön sotirt in guter Qualität,
empfiehlt à Pfd. 60 ₰ *4883
A. Speyer.

Fredenbaum.
Sonntag, den 22. Mai 1881:
Grosses
Militär-KONZERT
(Abonnement),
ausgeführt von der Kapelle des **westf. Kürassier-Regiments Nr. 4,** unter Leitung des Hrn. Stabstrompeters **Fu**
Entree 30 ₰. (**H. Schröder.**

Restauration Wurmbach,
Körnerplatz.
Sonntag, den 22. Mai 1881:
4895) **Grosses**
Doppel-Konzert

Gesangverein
„Dortmunder Sängerhalle"
feiert **am Sonntag, den 22. Mai** im Saale des **Gewerbe-Vereins** unter gütiger Mitwirkung des **Männergesangvereins Brackel** sein
Stiftungsfest,
bestehend in
Konzert, Gesang, theatr. Aufführung und Ball.
Anfang 3½ Uhr.
Kassenpreis für Herren 75 ₰, eine Dame frei. Die Musik wird v. **Orchester-Verein,** Herrn **Henni** ausgeführt.

Kölnischer Hof.
Sonntag, den 22. Mai d.
Großes Kränzchen
des Vereins **„Deutsche Bühne"** verbunden mit **Konzert, Theater u.**
Zur Aufführung gelangt:
Die Lieder des Musikanten.
Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Rudolf Kneisel.
Entree à Person 50 ₰. Karten à 30 ₰ à Person sind vorher zu h. in den Zigarrenhandlungen der H. **A. Clod,** Burghof, **Asemann,** Wi straße, **Karl Schmidt,** Körnerpl. und im Vereinslokale bei Hrn. **Wi bach.** Kassenöffnung 7 Uhr. A punkt 7½ Uhr. Die Musik wird geführt von der neu engagirten Ka des Herrn Löser unter persönl. Le
Der Vorstand.

Verloren
eine braune Damen-
Ledertasche
am Mittwoch-Nachmittag auf der Düsseldorf-Dortmund.
Abgabe gegen Belohnung erbeten der Exped. der „Essener Zeitung" in

---

Evangelischer Gottesdienst
Sonntag, den 22. Mai.
Reinoldi.
Morgens 8 Uhr: Pastor Fluhme
Morgens 10 Uhr: Pastor Wiehe
Petri-Nikolai.
Morgens 8 Uhr: Pastor Steinh
Morgens 10 Uhr: Pastor Heller
Amtswoche: Pastor Steinhoff
Marien.
Morgens 10 Uhr: Pastor Prüm
Nachmittags 2 Uhr: Pastor Horn

Evangelischer Gottesdienst
Weberstraße 9.
Sonntag, den 22. Mai, morg. 10 und abends 6 Uhr.
Prediger Hürxt

Ev.-Lutherischer Gottesd
Baumstraße Nr. 9.
Sonntag, 22. Mai, morgens 10
Lesegottesdienst.

Katholischer Gottesdie
in der Krimkapelle.
Sonntag, 22. Mai, morgens 1
Gottesdienst.

Druck und Verlag von C. L. Krüger in Dortmund.